

4. XI. 1917

6A

### Die Kämpfe im Westen.

Berlin, 3. November.

Das Wolffsche Bureau meldet: In Flandern lag am 2. November auf den Stellungen vor Passchendaele und Zandvoorde starkes Feuer, das besonders in der Gegend von Passchendaele und Gheluvelt mehrfach trommelfeuerartig anschwellte. Auch in der Gegend von Dixmude war die Feuer-tätigkeit lebhaft, hielt auch nachts über an und nahm am Morgen des 3. November hier wie beiderseits des Southouster Waldes und zwischen Poelkapelle und Passchen-daele an Stärke zu. In den übrigen Teilen des Großkamp-feldes war die Feuer-tätigkeit bei Dunst und Nebel geringer. Feindliche stärkere Erkundungsvorstöße an verschiedenen Stellen der Front wurden überall blutig abgewiesen.

Die in der Nacht vom 1. zum 2. November erfolgte Zurück-verlegung unserer Front vom Chemin-des-Dames, die bis ins einzelne vollkommen planmäßig vor sich ging, ist ein erneuter Beweis dafür, daß die deutsche Führung aus freiem Entschluß dort strategisch wertloses Gelände aufgibt, wo bessere Stellungen die Zurücknahme der vorderen Linien nötig machen und wo unnützes Blutvergießen vermieden werden soll. Diese schon oft bewährte Maßnahme schont die Truppe und gibt ihr unbedingtes Vertrauen zur Führung. Im Laufe des Vormittags des 2. November beschloß der Feind, der die Räumung unserer Stellung nicht erkannt hatte, verschiedentlich noch unsere ver-lassenen Gräben.

An der Lothringer Front brachten nördlich vom Barroywalde eigene Stoßtruppen eine Anzahl Ameris-kaner und ein Maschinengewehr ein.